

Ungeschnittene Fassung

Englisch: uncut version

SCHNITT

Film ohne Censur- oder Vertriebskürzungen — längere Schnittversion oder ursprüngliche Regie-Intention. DVD/Blu-ray-Verkaufsargument, oft mit 15–20 Minuten Zusatzmaterial.

Am Set ist die ungeschnittene Fassung kein Thema — das wird erst nach Drehschluss relevant, wenn Produzenten, Verleiher und FSK-Prüfer ins Spiel kommen. Im Schnitt entstehen dann mitunter zwei Versionen: eine für Kino, eine für Home Video. Die längere ist meist die sogenannte ungeschnittene Fassung — nicht weil der Regisseur ursprünglich mehr gedreht hat, sondern weil Szenen wieder eingebaut wurden, die für die Kinofreigabe entfernt werden mussten. Das Prinzip: Der Regisseur dreht Material für seine Vision. Der Editor schneidet eine erste Fassung. Dann kommt die FSK-Prüfung, oder der Verleih fordert Kürzungen: Gewaltszenen, Nacktheit, Drogensequenzen fliegen für die Kinoversion raus. Der Cutter erstellt eine Kino-Schnittversion und sichert alle gekürzten Takes separat. Für die Blu-ray oder Streaming-Version werden diese Szenen wieder eingefügt — das Ergebnis ist eine ungeschnittene Fassung, die im Marketing als Verkaufsargument dient. Praktisches Problem: Wer eine Szene nachträglich wieder einfügt, stellt oft fest, dass Schnittrhythmus und Soundmix nicht mehr mit den benachbarten Sequenzen übereinstimmen. Der Pacing-Fluss gerät aus dem Tritt. Der Sound-Designer muss nacharbeiten, der Colorist muss wieder ran. Das ist teuer und wird häufig stiefmütterlich behandelt — ungeschnittene Fassungen erhalten selten den gleichen technischen Aufwand wie die Kinoversion, was sich beim Ansehen bemerkbar macht. Ein anderer Fall: Der Regisseur hatte von Anfang an längere Schnitte geplant, wurde aber von Produzenten oder Verleih zur Kürzung gezwungen. Dann entspricht die ungeschnittene Fassung für Home Video tatsächlich seiner ursprünglichen künstlerischen Intention. Bei Actionfilmen etwa lagen die vom Regisseur gewollten Verfolgungsjagden um fünf Minuten über dem, was der Verleih akzeptierte, um die Laufzeit unter 120 Minuten zu halten. Die DVD/Blu-ray zeigt in solchen Fällen die ursprüngliche Regieabsicht. Für die Schnittarbeit gilt: Gekürztes Material wird immer archiviert. Versionsschnitte erhalten klare Benennungen — „Kino-Cut“, „Extended-Cut“, „Director's-Cut“ — und dürfen nicht durcheinandergeraten. Die ungeschnittene Fassung ist ein Verkaufsprodukt, aber nur dann ein belastbares, wenn die nachträglichen Einfügungen technisch sauber umgesetzt wurden.